

Marode Verkehrswege: Wirtschaftsrat der CDU kritisiert Behörden

RENSBURG Der Sektionsvorstand Rendsburg-Eckernförde des CDU-Wirtschaftsrates wirft den für die Verkehrswege verantwortlichen Behörden Versagen vor. Die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung (WSV) und der Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr (LBV) seien bei der Rader Hochbrücke und beim Kanaltunnel „offenkundig nicht über den Zustand der von ihnen verwalteten Objekte informiert“ gewesen, heißt es in einem offenen Brief. Die Mängel des Tunnels hätten die WSV in einem solchen Ausmaß überrascht, dass die Behörde nicht in der Lage gewesen sei, die bauliche Sanierung genau zu formulieren und mit einem Pflichtenheft zu versehen. Aufwendig zu verhandelnde Nachträge der Baufirmen seien vermeidbar gewesen. Die WSV demütige die Menschen in der Region mit geplanten Fertigstellungsankündigungen, „die dann Monate später wieder kassiert werden“. Ähnliches Versagen wirft der Wirtschaftsrat dem LBV im Fall der Hochbrücke vor. Zudem fehle es an einem behördenübergreifenden Baustellenmanagement. „Es liegt ein Verwaltungsversagen vor.“ Der Wirtschaftsrat appellierte an die Landes- und Bundespolitiker, aktiv zu werden. Ansonsten drohten der Region Rendsburg/Mittelholstein aufgrund der maroden Verkehrswege erhebliche wirtschaftliche Verluste ez